



FACHCOLLOQUIUM

ZUR LAGE DER GENERATIONEN

Staatsauftrag: „Kultur für alle“

29. OKTOBER 2020
10.30 – 18.30 Uhr
ANALOG UND DIGITAL FÜR ALLE

Kulturelle Teilhabe und Kulturvermittlung in der DDR – Impulse für die Gegenwart

Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Universität Hildesheim und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Welche Erfahrungen können wir in Ost- und Westdeutschland teilen und welche Impulse daraus gemeinsam weiterentwickeln? Was nehmen wir aus der Vergangenheit ins Heute mit?

Diese Fragen stellen sich uns im 30. Jubiläumsjahr der deutschen Wiedervereinigung drängender denn je.

Die Tagung, die in Kooperation der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Universität Hildesheim und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin stattfindet, widmet sich einem Thema, das besondere Erfahrungen der DDR ins Heute bringt: Strategien und Instrumente kultureller Teilhabe und kultureller Bildung.

Durch den staatlichen Auftrag, „Kultur für alle“ als Teil sozialistischer Persönlichkeitsentwicklung zu garantieren, wurden in einem engmaschigen System planmäßig niedrigschwellige und sozialräumlich verankerte Aktivitäten der Kulturvermittlung etabliert.

Vor allem über die betriebliche Kulturarbeit sollten alle Menschen in ihrem Alltag erreicht werden. Kunst und Kulturarbeit waren in einem Spannungsfeld von staatlichen Vorgaben einerseits und individueller Aneignung und Nischen für Gegenöffentlichkeit andererseits. Die Kunstfreiheit war in der DDR nicht gewährleistet, Inhalte und Formen der Kultur standen unter Kontrolle der SED und unterlagen der Zensur, doch boten die Künste und kulturelle Arbeit auch Möglichkeiten, diese zu umgehen.

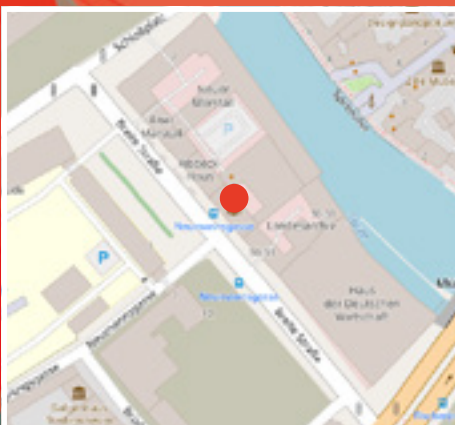
Auf der Tagung werden Ergebnisse eines Forschungsprojekts der Universität Hildesheim präsentiert, in dem erstmalig Erkenntnisse über Ziele, Strukturen und Wirkungen von Maßnahmen zur kulturellen Teilhabe in der DDR aufgearbeitet werden. Expertinnen und Experten aus den Bereichen Kulturvermittlung, Kulturwissenschaft, Kulturpolitik und Kunst diskutieren und reflektieren die Maßnahmen für kulturelle Teilhabe und Kulturvermittlung in der

DDR aus ihrem Erfahrungshintergrund und setzen Bezüge zur aktuellen Situation. Ein Fokus liegt dabei auf Projekten und Maßnahmen, die nach heutiger Perspektive „kunstferne“ Zielgruppen erreichen sollten, insbesondere Kinder und Jugendliche aus nicht-akademischen Elternhäusern sowie Erwachsene aus der Arbeiter- und Bauernklasse.

Neben der Diskussion zu den Erkenntnissen aus dem Projekt wird danach gefragt, welche Erfahrungen für die Programme kultureller Bildung und die Ausgestaltung von Kulturpolitik für kulturelle Teilhabe der Gegenwart produktiv sein könnten.

Diese Tagung wird seitens der Friedrich-Ebert-Stiftung im Rahmen der Reihe „Zur Lage der Generationen“ durchgeführt, die sich generationsübergreifend mit Fragen der deutschen Einheit, Identität und gesellschaftlichen Zusammenhalts befasst.

Sie sind sehr herzlich zur Tagung eingeladen!



VERANSTALTUNGSORT:

Berliner Stadtbibliothek
Breite Straße 36
10178 Berlin

VERANTWORTLICH / KONZEPTION:

Franziska Richter, Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung
Prof. Dr. Birgit Mandel, Universität Hildesheim
Dr. Birgit Wolf, Kultureremöglicherin

ORGANISATION: Katrin Breston-Zielhke

ANMELDUNG: Forum.kbz@fes.de

FOTOS: Picture Alliance

GESTALTUNG: Typografie/im/Kontext

**KULTURPOLITISCHE
GESELLSCHAFT E.V.**



LIVESTREAM UNTER:

<https://www.fes.de/forum-berlin/politik-in-ost-deutschland/30-jahre-deutsche-einheit/zur-lage-der-generation>

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Mit der Anmeldung wird der Friedrich-Ebert-Stiftung die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese für die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewerbung eigener Angebote und zur Dokumentation in analoger und digitaler Form zu verwenden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie damit nicht einverstanden sind.



**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Forum Berlin

PROGRAMM

Die Berliner Stadtbibliothek arbeitet mit einem Hygienekonzept, welches die aktuellen Vorschriften zum Infektionsschutz berücksichtigt. Da die Sitzplatz-Anzahl daher begrenzt ist, haben wir uns entschieden, diese Tagung analog mit dem am Forschungsprojekt Beteiligten durchzuführen. Sie können überall per Livestream teilhaben und sich mit Ihren Fragen und Kommentaren via Chat beteiligen. Der Livestream wird am Veranstaltungstag zu sehen sein:

<https://www.fes.de/forum-berlin/politik-in-ostdeutschland/30-jahre-deutsche-einheit/zur-lage-der-generation>

DISKUTIEREN SIE MIT UNS:

- Auf welche Weise wurde in der DDR versucht, über die betriebliche Kulturarbeit, Kunst und Kultur in den Alltag der Menschen zu integrieren?
- Gelang es auch, nicht kunstaffine Werkstätige aus wenig bildungsorientierten Schichten für „ernste Kultur“ zu interessieren und sie zum eigenen künstlerisch-kreativen Schaffen zu motivieren?
- Inwieweit beförderte oder verhinderte die ideologische Funktionalisierung kultureller Arbeit kulturelle Selbstbildungsprozesse?
- Welche Freiräume und welche Begrenzungen gab es in der künstlerischen und kulturellen Arbeit?
- Und welche Impulse für aktuelle Diskurse zur kulturellen Teilhabe und kulturellen Bildung lassen sich aus den Erfahrungen der DDR-Kulturarbeit gewinnen?

10.30 Uhr

BEGRÜßUNG

Volker Heller, Generaldirektor der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Franziska Richter, Referentin für Kulturpolitik/Politik in Ostdeutschland der Friedrich-Ebert-Stiftung

10.45 Uhr

PRÄSENTATION

der Forschungsergebnisse Kulturelle Teilhabe in der DDR

Prof. Dr. Birgit Mandel, Universität Hildesheim
Dr. Birgit Wolf, Kulturerzmöglicherin

11.30 – 12.30 Uhr

ERÖFFNUNGSDISKUSSION

Kulturpolitische Programme für kulturelle Teilhabe zwischen Persönlichkeitsbildung und Instrumentalisierung

Prof. Dr. Gerd Dietrich, Forscher, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Akademie der Wissenschaften DDR – Zentralinstitut für Geschichte, Bereich Kulturgeschichte/Volkskunde

Dr. Jutta Duclaud, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Berliner Abgeordnetenhaus, ehemalige Stadtbezirksrätin für Kultur in Leipzig-Süd

Dr. Wolfgang Thierse, Präsident des Deutschen Bundestags a. D., ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Akademie der Wissenschaften der DDR – Zentralinstitut für Literaturgeschichte
MODERATION: **Kristina Volke**, Autorin zur Kunstgeschichte der DDR

12.30 – 13.30 Uhr

PAUSE

13.30 – 14.30 Uhr

PANEL Kulturelle Teilhabe aus Perspektive von Kulturvermittler/innen

Dr. Rosemarie Hein, Mitglied im Deutschen Bundestag a. D., ehemalige Lehrerin für Deutsch und Kunsterziehung

Prof. Dr. Birgit Jank, Hochschullehrerin, ehemalige Leiterin der Singegruppe Victor Jara

Prof. Dr. Dietrich Mühlberg, Forscher, ehemalige Professor für Kulturwissenschaft an der Humboldt Universität zu Berlin
MODERATION: **Prof. Dr. Birgit Mandel** und **Muriel Riedel**, Studentin Master Kulturvermittlung

14.30 – 15.00 Uhr

PAUSE



15.00 – 16.00 Uhr

PANEL Künstlerinnen und Künstler in der Rolle als Kulturvermittler/innen

Prof. Dr. Susanne Binas-Preisendörfer, Direktorin des Institutes für Musik der Universität Oldenburg, ehemalige Musikerin der Popavantgardeband „Der Expander des Fortschritts“

Andreas Montag, Ressortleiter Kultur der Mitteldeutschen Zeitung, ehemaliges Mitglied des Schriftstellerverbandes der DDR

MODERATION: **Dr. Peggy Mädler**, Schriftstellerin und **Julia Braun**, Studentin Master Kulturvermittlung

16.00 – 16.30 Uhr **PAUSE**



16.30 – 18.00 Uhr

ABSCHLUSSDISKUSSION Impulse für die Gegenwart – Kulturelle Teilhabe und Kulturpolitik

Prof. Dr. Michael Hofmann, Professor am Institut für Soziologie der TU Dresden, ehem. Aspirant an der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften der Karl-Marx-Universität

Kerstin Hübner, Leiterin des Arbeitsbereichs „Kooperation, Bildung, Innovation“ der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung

Dr. Tobias Knoblich, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft, Beigeordneter für Kultur und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Erfurt

Dr. Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (angefragt)

MODERATION: **Dr. Doreen Götzky**, Leiterin des Peiner Kreismuseums und **Larissa Gehrke**, Studentin Master Kulturvermittlung

ab 18.00 UHR

MUSIKALISCHER AUSKLANG

„Ehrt man die Rose noch?“ Lieder der DDR zwischen Anpassung und Aufbegehren

mit **Birgit Jank**, ehemalige Leiterin der Singegruppe Victor Jara